

Wer hier nun hat gebüßet ein,
Wird Dir am besten wissend seyn:
War der Baron betrogen,
So hast Du doch ganz sicherlich
Den größten Schaden selbst auf Dich
Mehr als zu sehr gezogen.

Was? Sprichst Du, ich bin doch ein Mann,
Der in der Welt bestehen kan,
Wer hat was auszusehen?
Es pflegt ietzt leider! so zu gehn,
Daß man die, die sich wohl verstehn,
Gern will zusammen hehen.

Ach nein! Mein allerliebster Freund,
Es ist so böse nicht gemeint,
Thu Dich nur gar nicht grämen,
Dein Ansehn ist so gut bestellt,
Daß Du vor Niemand als der Welt
Dich nöthig hast zu schämen.

Du bleibet dennoch hochgedhrt,
Geschickt, vernünfftig und gelehrt,
Wie selbst der Pan thut zeugen,
Und Marsyas stimmt auch mit ein,
Drum kan man ja die Ehre Dein
Nicht länger mehr verschweigen!

Die hohen Häupter in dem Rohl
Die wünschen Dir beständig Wohl,
Weil Du ihr Mit-Glied heissest,
Und Dich, wie sie, zu aller Zeit
Auf Sprung und andre Artigkeit
Recht löbelich beflissest.

Wie Du von Deinem Herren Dich
Zulezt getrennet, das weiß ich
So deutlich nicht zu sagen;
Doch hat ein andrer Frenherr Dich
Bald aufgenommen mildiglich,
Das thät Dir wohl behagen: